

HANS WOLF 1946 – 2013



Am 30. September 2013 ist HANS WOLF im Alter von 67 Jahren in Ellwangen kurz vor der ALBERTUS MAGNUS-Tagung am 03.10.2013 ganz plötzlich verstorben. Er war von 2002 bis zu seinem Tod 11 Jahre lang der Leiter des Vereinszweigs Ostwürttemberg der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg. In dieser Zeit hat er die jährlich stattfindenden ALBERTUS MAGNUS-Tagungen in der Region Ostwürttemberg hervorragend und ideenreich organisiert. Dabei war es ihm wichtig, fächerübergreifend naturkundliche und kulturgeschichtliche Themen zur Sprache zu bringen und mit Exkursionen zu verknüpfen. Folgende Fachgebiete waren dabei angesprochen: Geologie mit Erdbebenforschung, Frühgeschichte mit

Höhlenkunde, Gewässerbiologie, Botanik, Zoologie sowie Forschungs- und Industriegeschichte. Dazu konnte er jeweils hervorragende Fachreferenten gewinnen. Die Tagungsorte wechselten von Ellwangen mit Virngrund, Utzmemmingen mit Riegelberg und Ofnethöhlen über Aalen, Königsbronn, Giengen, Heidenheim, Warthausen bis Hohenrechberg und Schwäbisch Gmünd.

HANS WOLF kam am 04. August 1946 in Ellwangen als Sohn des HANS WOLF, Prokurist bei der UJAG (heute EnBW) und seiner Frau THERESIA WOLF, geborene HELFER, zur Welt. Er besuchte von 1953 bis 1957 die Grundschule in Ellwangen und von 1957 bis 1966 bis zum Abitur das PEUTINGER-Gymnasium in Ellwangen. Von 1966 bis 1971 studierte er an der Technischen Universität in München mit dem Abschluss Diplom-Bauingenieur.

Am 01.12.1971 trat er in das Wasserwirtschaftsamt Ellwangen als Referatsleiter „Flussbau und Rückhaltebecken“ ein. Während der Assessorenzeit war er zeitweilig nach Stuttgart zur oberen Behörde abgeordnet. 1981 wurde HANS WOLF zum Oberregierungsbaurat beim Wasserwirtschaftsamt Ellwangen ernannt. Er leitete dort die Referate „Wasserbau und Wassermengenwirtschaft“ sowie „Hochwasserrückhaltung“. Von 1986 bis 1993 war er nebenamtlich Dozent für Flussbau und Rückhaltebeckenbau an der Fachhochschule in Stuttgart. 1988 übernahm er am Wasserwirtschaftsamt Ellwangen das Referat „Abfall, Altlasten“. 1995 kam er an das Landratsamt Ostalbkreis, Dienststelle Aalen, zum Amt für Umweltschutz, nachdem das Wasserwirtschaftsamt Ellwangen im Zuge des Sonderbehörden-eingliederungsgesetzes aufgelöst worden war. Er war dort Gruppenleiter Tech-

nik und Betriebsbeauftragter der Regen- und Hochwasserrückhaltebecken. Ein wichtiges Projekt war die Sanierung der Krümmlingsbachverdolung. Von 2005 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2009 war er beim Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Wasserwirtschaft, an der Dienststelle Ellwangen als Gebietsreferent für den Raum Schwäbisch Gmünd tätig.

HANS WOLF war aufgrund seiner hervorragenden Fachkenntnisse ein kompetenter Ansprechpartner. Er war einer der Pioniere des „ökologischen Gewässerbaus“, was ihm auch den Namen „Wasser-Wolf“ einbrachte.

1985 heiratete er ALOISIA ERHARD. Seine Frau starb 1993. Die Ehe war kinderlos. HANS WOLF blieb Witwer.

HANS WOLF war Mitglied bei der Ortsgruppe Ellwangen des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und dort besonders engagiert. Viele vom NABU erreichte Naturschutzmaßnahmen tragen seine Handschrift. Die Erfassung der Tiere und insbesondere der Vogelwelt von Ellwangen und Umgebung, das akribische Zusammentragen von Beobachtungsdaten hat er über Jahrzehnte hinweg übernommen. Er untersuchte die Verbreitung seltener Vögel wie Weiß- und Schwarzstorch, Silberreiher, Graugans, Sperlings- und Raufußkauz und setzte sich für deren Schutz ein.

Teile der gewonnenen Erkenntnisse hat er 1993 im viel beachteten Buch über die Greifvögel und Eulen von Ostalb, Virngrund und Ries veröffentlicht.

Seine besondere Leidenschaft galt auch der Flora, speziell derer im Raum Ellwangen. So hat er mit ortskundigen Botanikern an einer „Flora von Ostalb, Virngrund und Riesrand“ gearbeitet, die allerdings nicht vollendet wurde.

Er schrieb zahlreiche Fachaufsätze zu botanischen Themen und zur Geschichte von Botaniker-Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, zum Beispiel über den Arzt JOSEF ALOYS FRÖLICH (1766–1841) und den Apotheker JOHANN BAPTIST RATHGEB (1796–1875). Beide wirkten in Ellwangen. Für diese Veröffentlichungen erhielt er am 29. April 2007 den „JOSEF MÜHLBERGER-Preis“ des „Vereins der Freunde JOSEF MÜHLBERGERS und seines literarischen Werkes e. V.“.

Seine fundierten Ausführungen fanden auch in der Wissenschaft Beachtung. HANS WOLF hatte eine umfangreiche Bibliothek auch früherer Veröffentlichungen. Sein Wissen zur Natur- und Kulturgeschichte war umfassend.

Auch war er über E-Mail und seine Homepage in ständigem Austausch mit Biologen in ganz Deutschland. Sein besonderes Interesse galt hierbei den Blütenpflanzen, Farnen und Moosen.

HANS WOLF war ein ausgewiesener und anerkannter Fachmann für Ökologie und Naturschutz, insbesondere in den Themen Wasserbau und Gewässerökologie, mit welchen er sich bereits in seiner beruflichen Tätigkeit auseinandergesetzt hat. Er hat sich verdient gemacht in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit zur Beurteilung von Eingriffen in die Natur, bei der Planung und Gestaltung von Biotopen und Schutzgebieten.

Weiter war er in vielen Bereichen maßgeblicher Initiator und Ideengeber zu wichtigen Schutzgebieten. Ihn zeichnete aus, dass er mit Beharrlichkeit und oft-

mals durchaus auch hartnäckiger Haltung konsequent an den gesteckten Zielen arbeitete.

Beispiele dafür sind die Neuschaffung und Weiterentwicklung der Itzlinger Lachen an der Sechta mit dem Kiebitz, Maßnahmen zum Flächenmanagement für Wiesenvögel oder der Neubau eines Weihers im Galgenwald. Die Naturschutzgebiete und Naturdenkmale wie die Ellwanger Schloßweiher, der Märzenbecher-Standort am Haselbach und die ehemaligen Sandgruben um Ellwangen mit ihren bedeutenden Pflanzenvorkommen waren ihm ein besonderes Anliegen.

Zuletzt und sehr intensiv beschäftigten ihn die Planungen zu Windkraftstandorten und die daraus resultierende Gefährdung der Vogelwelt sowie zu Fotovoltaik-Anlagen.

Vor allem beschäftigte er sich mit der Flora und ihrer Verbreitungsgeschichte in Ostwürttemberg. So hatten es ihm Adventivpflanzen in Schlossgärten besonders angetan, z. B. Kirschlorbeer (*Prunus cerasifera*), Schöner Blaustern (*Scilla amoena*), Nickender Milchstern (*Ornithogalum nutans*), Bouchés Milchstern (*Ornithogalum boucheanum*) und Purpur-Leinkraut (*Linaria purpurea*). Auch das Vorkommen seltener Arten wie Sammetrose (*Rosa sherardii*) und Glänzende Seerose (*Nymphaea candida*) hatten es ihm angetan. Mit der bedrohten Ackerflora und ihrer Geschichte hat er sich befasst und darüber Vorträge gehalten.

In Führungen und Vorträgen vermittelte HANS WOLF die Besonderheiten und Schönheiten der Natur Ostwürttembergs. Ebenso sei an Exkursionen an das Vorbecken des Bucher Stausees und an den Goldberg bei Riesbürg erinnert. Sein Tun war Naturschutzarbeit im Sinne von Biotop- und Artenschutz. Letztlich ging es ihm um die Bewahrung der Schöpfung.

Für Auskünfte bin ich den Herren PETER WOLF, Ellwangen, REINER WIELAND, Schriftgutarchiv Ostwürttemberg in Lautern, DR. PAUL ELSE, Landratsamt Aalen, GERD HÖHENBERGER, Nördlingen und WERNER K. MAYER, Schwäbisch Gmünd dankbar.

DIETER RODI

LITERATURVERZEICHNIS:

WOLF, H. (1977): Naturgemäßer Gewässerausbau, Erfahrungen und Beispiele aus Baden-Württemberg. – Veröffl. Naturschutz Landschaftspflege Baden-Württemberg, 46: 259–320.

WOLF, H. (1981): Merkblatt des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg über die Berücksichtigung der Belange von Naturschutz, Landschaftspflege, Erholungsvorsorge und Fischerei bei wasserbaulichen Maßnahmen an oberirdischen Gewässern. – Veröffl. Naturschutz Landschaftspflege, 53–54: 65–121.

WOLF, H. (1982): Natur in und um Ellwangen – Landschaftsökologie aus der Sicht des Vogelkundlers. – ostalb-einhorn, 36: 411–439.

WOLF, H. (1989): So viel Schwalben wie vor dreißig Jahren. Ellwanger Amtsblatt vom 20.10.1989: 6.

- WOLF, H. (1989): Vogelbeobachtungen am Stausee Stockmühle. – Deutscher Bund für Vogelschutz, Ortsgruppe Ellwangen, Informationsbrief Nr. 18: 1.
- WOLF, H. (1992): Alte Ellwanger Längen-, Flächen- und Raummaße. – Ellwanger Jahrbuch 34: 140–145
- WOLF, H. (1993): Vogelwelt von Ostalb, Virngrund und Ries. Bd. 1: Greifvögel und Eulen. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg, Sonderheft: 120
- WOLF, H. (1993): Trendanalysen für die Lokalfauna – Ornithologische Jahreshefte Baden-Württemberg, Verh., 25: 169–186.
- WOLF, H. (1994): JOHANN BAPTIST RATHGEB (1766–1841). – Jh. Ges. Naturkunde Württemberg, 149: 100–129.
- WOLF, H. (1996): Ökologische Gesichtspunkte – Hochwasserrückhaltebecken mit Dauerstau. – In: MUTH, W. (Hrsg.): Hochwasserrückhaltebecken. Kontakt und Studium Bd. 341, 2. Auflage: 83–111.
- WOLF, H. (1996): ERWIN HEER (Nachruf). – Jh. Ges. Naturkunde Württemberg, 152: 301–313.
- WOLF, H. (2004): JOSEF ALOIS FRÖLICH (1766–1841) und die Flora von Ostwürttemberg. – Berichte der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland, Beiheft 1: Restaurierung und Katalogisierung des Herbariums Leiner in Konstanz: 81–148.
- WOLF, H. (2006): Kurze Geschichte der Nördlinger und der Rieser Störche. – Natur und Naturschutz im Ries, Sonderheft: 3–16
- WOLF, H. (Mitarbeiter) (2006): Wasserwirtschaft. – In: Landratsamt Ostalbkreis (Hrsg.): Geschäftsbericht des Ostalbkreises 2003–2005: 129–135.
- WOLF, H. (2013): Uralter Wunder- und Gnadenquell Dietrichsbach – eine Kapelle an der Landstraße in Röhlingen. – In: Kirchengemeinde Röhlingen, Pfarrer ANTON FORNER (Hrsg.): Die Gnadenkapelle in Dietrichsweiler: 141–161. Ellwangen (Opferkuch).
- RODI, D. & H. WOLF (2002): OTTMAR ENGELHARDT (Nachruf). – Jh. Ges. Naturkunde Württemberg, 158: 330–337.
- WOLF, H. & D. RODI (2004): WILHELM KOCH (Nachruf). – Jh. Ges. Naturkunde Württemberg, 160: 307–318.